

St. Hedwig Krankenhaus Berlin Neubau Westspange



Bauherr

St. Hedwig Krankenhaus, Anstalt des öffentlichen Rechts

Nutzer

St. Hedwig Krankenhaus

Architekt

Objektplanung: GBK-Architekten
Bauleitung: Büro Schimke Kant & Partner

Auftraggeber der GSE

St. Hedwig Krankenhaus, Anstalt des öffentlichen Rechts
AGAMUS Dienstleistungs GmbH





Baumaßnahme

Mit der Errichtung des neuen Bettenhauses „Vinzenz von Paul“ wird die bauliche Entwicklung des St. Hedwig Krankenhauses an der Großen Hamburger Straße abgeschlossen. [Die Maßnahmen erfolgten bei laufendem Betrieb.](#)

Der Neubau besteht aus einem Untergeschoss mit [Anschlussgang an vorhandene Gebäude](#), Erdgeschoss und zwei Obergeschossen sowie Technikzentrale. Zusätzlich wurde eine Vorhaltung getroffen, dass das Gebäude zu einem späteren Zeitpunkt um zwei Geschosse aufgestockt werden kann und/oder in einem Geschoss eine OP-Abteilung eingerichtet werden kann. Im Untergeschoss sind Lager- und Technikflächen sowie eine Tiefgarage angeordnet. Diese Bereiche nehmen eine größere Grundfläche als das aufgehende Gebäude ein. Auf einem Teil der Tiefgarage befindet sich ein Erschließungsweg, der von Lastkraftwagen befahren werden muss.

An einer Seite wird ein Aufzug in dem vorhandenen Gebäude hergestellt und erschließt das Erdgeschoss. Am Anschluss an das OP-Gebäude wurde ein außenliegender Glasaufzug geplant. Er reicht bis in die oberste Ebene des Altbaus. Hier wurden in den mehreren Ebenen neue Zugänge erforderlich. Zusätzlich zum Untergeschoss wurde auf der selben Ebene ein offener Wirtschaftshof geplant. Das Erdgeschoss wurde für eine Dialyse-Einrichtung erstellt, in den Obergeschossen sollen Stationen eingerichtet werden.

Um eine möglichst große Flexibilität für die spätere Nutzung zu ermöglichen, wurden unterzugsfreie Flachdecken auf Stahlbetonstützen geplant. Lediglich die Treppenhaus- und Aufzugskerne wurden in allen Geschossen vorgesehen. In den unteren Geschossen sind zusätzliche aussteifende Wände erforderlich.

Konstruktion

Stahlbeton-Konstruktion
Stützen und Flachdecken
WU – Keller, aussteifende Kerne aus Stahlbeton

Außenliegender Stahl-Glas-Aufzug,
Stahl-Glas-Brücke als Verbindungsbrücke im 2. OG,
Loch-Fassade mit Verklinkerung,
thermisch getrennte Stahl-Vordächer,

Kennzahlen

BGF: 8.098 m²
BRI : 32.135 m³
Bausumme: 20 Mio. €
Zeitraum: 2008 -2011

Optimierung/Wirtschaftlichkeit/Innovation

Optimierung der Stützweiten
Möglichkeit für Fertigteile in den regelhaften Außenwänden

Planungsleistungen

Tragwerksplanung gem. HOAI § 49, LP 2-6
Thermische Bauphysik